BLOCK GSCHWÄTZ

AUSGABE 98

1. FussballClub Heidenheim 1846

SV Sandhausen

SV Sandhausen
23. Spieltag, Saison 16/17

Inhalt

05. März 2017

Gegnervorstellung 3
FCH - VfB Stuttgart 4
Fortuna Düsseldorf - FCH 4
Spurensuche in Heidenheim 5
5 Fragen an... Bastian Heidenfelder 8
Blick über den Tellerrand 9
Infoecke 12

Servus Osttribüne!

Ein alter Bekannter, der SV Sandhausen ist mal wieder zu Gast. Ich freue mich jetzt schon auf Neunzig Minuten voller Spannung und einen ebenso vollen Gästeblock - nicht. Es sei denn, unsere lieben Nachbarn aus Aalen sind schon wieder aus Rostock zurück und leisten den Sandhäusern noch etwas Gesellschaft...
Mit 0 Punkten aus den letzten 3 Spielen und nur 3 Punkten weniger als unsere Elf werden die Gäste heute auch auf einen Sieg brennen. In der Rhein-Neckar-Zeitung wird das heutige Spiel schon als „spannendes Derby“ ausgezeichnet - wir lassen uns überraschen.

Im BlockGschwätz kann ich euch heute einen äußerst interessanten Artikel über ehemalige Sportplätze Heidenheims ans Herz legen. Außerdem findet ihr unseren ehemaligen „Bomber“ Bastian Heidenfelder im Interview!

Viel Spaß beim Durchblättern und heute bitte genauso laut wie gegen Stuttgart!

- Max

IMPRESSUM

Das BlockGschwätz ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern eine Broschüre für Freunde und Anhänger des 1. FC Heidenheim 1846 e.V. Texte und Abbildungen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Außerdem wird weder zu überhöhtem Alkohol- oder Drogenkonsum noch zu Gewalt aufgerufen.

Redaktion: Oli S.
Layout: Max M.
Kontakt: blockgschwaetz@fanatico-boys.de

Gegnervorstellung

Servus und Hallo an diesem Sonntagmittag. Nach einem unspektakulären 0:0 in Düsseldorf, welches von enttäuschend wenigen Heidenheimern begleitet wurde, darf ich heute den SVS im Albstadion begrüßen. Nachdem vor zwei Wochen der VfB in der Brenzstadt zu Gast war, ist heute im Gästeblock vergleichsweise gähnende Leere angesagt. Dennoch dürfen wir gespannt sein, wie viele Anhänger sich auf den Schlossberg verirren und vor allem, ob „Freunde“ die 25km weite Fahrt auf sich genommen haben. Was auf den Rängen eher nicht gegeben ist, könnte allerdings auf dem Platz nicht enger sein, denn die Sandhäuser stehen genau hinter unserem FCH und könnten mit einem Sieg zur Punktgleichheit aufholen. Persönlich hoffe ich ja auf ein ähnlich umkämpftes Spiel wie gegen die Stuttgarter – aber heute natürlich mit dem besseren Ende für uns! Fürs Protokoll: Das Hinspiel war ein 0:0 ohne Zwiebeln, damit ihr Bescheid wisst.

Die Gemeinde Sandhausen ist mit ca. 15.000 Einwohnern übrigens der kleinste Standort eines Fußballteams der 2. Bundesliga, wobei Aue ihnen diesen Spitzenplatz fast weggenschnappt hätte. Nun genug von unnötigen Fakten. Die Profis des SVS tragen ihre Pflichtspiele im Hardtwaldstadion aus, welches die 15.000 Plätze grenze knapp überschreitet. Sonst hat Sandhausen nicht wirklich viel zu bieten, man kann sich einen Ausflug dorthin also doch sparen – außer unser FCH spielt dort ;).
Der SVS hält sich trotz der eher überschaulichen Rahmenbedingungen sehr wacker in der 2. Bundesliga. Nun der übliche Blick in die Vergangenheit unserer Gäste. Der SVS wurde im Jahre 1916 von fußballbegeisterten Jugendlichen gegründet und verbrachte die meiste Zeit im unbedeutenden Amateurbereich. Allerdings ist der SVS noch heute auf Platz 1 der ewigen Tabelle der Oberliga Baden- Württemberg, nämlich mit sagen und schreibe 942 bestrittenen Spielen und sie konnten immerhin den badischen Pokal 13-mal für sich entscheiden. Seit der Saison 2012/13 spielen die Jungs aus dem Rhein- Neckar- Kreis nun kontinuierlich in der 2. Liga, was ihnen auch anzurechnen ist, denn das ist schließlich 1 Jahr länger als unser FCH.
Noch ein gewisser Fun Fact, nämlich im Jahr 2005/2006 wurde der Sv Sandhausen beinahe mit den Vereinen TSG Hoffenheim und dem FC Astoria Walldorf fusioniert. Hinter dem Plan, einen Verein aus seiner Heimatregion Bundesliga tauglich auszubauen steckte natürlich niemand anderes als Dietmar Hopp. Dieser Plan scheiterte glücklicherweise und es blieben die Klubs unverändert bestehen. Versteht mich nicht falsch, so witzig hätte selbst ich es nicht gefunden.

Die Fanszene Sandhausen besteht im Wesentlichen aus den Gruppen Hardtwald Front und der Blockade Sandhausen. Die Hardtwald Front gab zwar im Juli letzten Jahres ihre Auflösung bekannt, jedoch wurde das nur wenig später dementiert- die Zaunfahne hängt jedenfalls noch vorm Block. Die zweite Gruppe ist wohl die interessantere, denn diese gibt quasi den Ton durch die Mikrofonanlage an. Haben die die noch? Der offizielle Gästeblock bleibt uns ja verwehrt. Auf jeden Fall konnte der Verein und die Fanszene im vergangenen Jahr das 100. Jubiläum feiern, was mit einer doch eher nicht so gelungenen Choreo gegen Kaiserslautern zelebriert wurde. Fantechnisch ist ein Spiel gegen Sandhausen wohl nicht sehr spannend, und so bleiben sie jedes Mal eher mit einem Grinsen in meinem Gesicht in Erinnerung. Kontakte pflegen die Sandhäuser wie eh und je zu unserem Lokalkonkurrenten aus Aalen, was sie jedoch auch nicht interessanter macht. In der Vergangenheit hieß es auch zwischenzeitlich, dass diese Freundschaft nicht mehr aktiv sei und man nur noch Einzelkontakte zu den Aalenern pflege. Mittlerweile freut

man sich allerdings immer wieder darauf, alt bekannte Gesichter erspähen zu können - man will die ja nicht vergessen.
Der „Hauptfeind“ der Sandhäuser ist trotz der Kontakte nach Aalen das Konstrukt aus Hoffenheim. Gründe hierfür liegen sicherlich in der Lokalität der beiden Vereine, sowie dem Fusionsversuch in der Vergangenheit.

- *Felix*

FCH - VfB Stuttgart

21. Spieltag - 1:2 (1:1)

Der 21. Spieltag war nicht nur irgendeiner, der große Verein aus der Landeshauptstadt sollte in unserem Albstadion zum ersten mal im Ligabetrieb zu Gast sein. Aus diesem Anlass wurde eine große und spektakuläre Choreo geplant. Die Vorbereitungen fingen schon Wochen vorher an. Die Materialien besorgen, anzeichnen, bis spät in die Nacht malen; das Übliche eben. Die Folien, die sich über die ganze Ost verteilen würden, wurden zusammengetackert und am Mittwoch wurde die Choreo im Stadion auf ihre Funktion geprüft. und Die Arbeit sollte belohnt werden. Am Freitag dann, (Danke DFL) machten wir uns gegen mittag ins Stadion um alles final aufzubauen. Die Folien wurden zusammengerollt und verteilt, die Zaunfahne wurde befestigt, die Teile, die hochgezogen/hochgehalten werden mussten wurden richtig ausgerichtet und was sonst noch so alles anfiel. Zwei Stunden vor Anpfiff war dann alles geschafft und es wurde sich auf das Spiel eingestimmt. Nach dem Auswärtssieg in Stuttgart wollten wir nun auch den Heimsieg. Die erste Torchance für uns fiel schon in der zweiten Minute, wurde jedoch nicht gefährlich. Die Stuttgarter wollten die Oberhand in Spiel, doch unsere Abwehr machte ihnen das schwer. Nach einer Ecke (19.) gab es fast die Führung für die Gäste, beim zweiten Versuch traf Gentner das Tor und es stand 0:1. Nun waren unsere Jungs etwas niedergeschlagen. Zum Glück, aus sicht der Heidenheimer, vergab Mané in der 33. die 100% Chance. Die Jungs hielten trotzdem gut dagegen, Torchancen gab es keine wirklichen. Doch dann kam Superstar Schnatterer und gegen seinem Rechtsschuss aus 25m hatte Langerak keine Chance. 1:1. Pause. Mit der Einwecehslung von Skarke sollte neuer Schwung in die Partie gebracht werden, was auch größtenteils klappte. Man bekam viele Ecken zugesprochen, keine wurde aber wirklich gefährlich. Nach einer Stunde dann die grauenvollen Minuten: Gentner (64.), Terodde (64.) und Baumgartl (66.). Jeder von ihnen hätte den Spielstand erhöhen können, sie scheiterten alle. In der 71. Minute hatte wiederum Schnatterer erhöhen können, an seiner Stelle tat es Brekalo (71.). Die nächsten Minuten hätte auch wieder jeder ne Kiste schießen können, aber der Ball wollte nicht mehr ins Tor: Skarke (84.), Verhoek (85.) und Wittek (86.) verschossen allesamt. Der verdiente Punkt blieb uns leider verwehrt. Es sollte (wieder einmal) nichts mit dem Sieg werden. Anschließend lief man gemeinsam ins Fanprojekt und verbrachte mit gedrückter Stimmung den Abend.

- *Sarah*

Fortuna Düsseldorf - FCH

19. Spieltag - 0:0 (1:1)

Konnte man sich in der Hinrunde gegen die Fortuna dank einem 2:0 Sieg über den dritten Platz der Tabelle freuen, hoffte man heute, aufgrund der letzten Spiele, schon nur auf einen Punkt.
Da ich zu diesem Spiel mit dem Auto an-

reiste, entging mir zum ersten Mal diese Saison die Busfahrt.
Vor dem Stadion sah man schon die ersten Alkoholleichen, welche beinahe nicht ins Stadion durften und den Alkoholtest ablegen mussten. Aufgrund meiner späten Ankunft waren schon alle Mitfahrer im Block versammelt. War mein erster Gedanke noch, dass sich heute viele Heidenheimer den Weg in den Gästeblock gefunden hatten, wurde ich während dem Spiel eines besseren belehrt und es war eher das Gegenteil meines Empfindens. Aufgrund des Faschingswochenende waren auch noch einige verkleidet. Das beliebteste Kostüm war leider die Badewanne, Stöpsel rein und volllaufen lassen. Das mache sich vor allem an dem schlechten Support bemerkbar. Wäre man mit der vollen Masse schon nicht gut gewesen, war es so noch schlimmer. Man entschied sich für einen Klassiker Tag. Viele alte Lieder wurden angestimmt umso den Spaßfaktor an diesem Spieltag in den Vordergrund zu stellen, denn das Spiel tat alles daran jeglichen Spaß an diesem Tag zu zerschmettern. Die Betrunkenen taten sich einen gefallen und bekamen wohl weniger vom Spiel mit, die die es nicht waren, durften die volle Härte eines hochkarätigen Spieles bewundern, welches keine richtigen Highlights hatte. Ich würde ja gerne ein paar Szenen beschreiben, welche gut waren, aber bei diesem Grottenkick fällt mir das schwer und frage mich, was diverse Zusammenfassungen zeigen sollen. Man verlor gefühlt jeden Zweikampf, es kamen wenige Pässe an und Torchancen waren wie gewohnt beinahe nicht vorhanden. In der zweiten Halbzeit hoffte man noch auf eine Verbesserung der Leistung, dem war nicht so. Es folgten 45 Minuten die man sich beinahe nicht ansehen konnte. Doch durch eine starke Defensivleistung konnte man einen Punkt retten und hat nun schon 33 Zähler auf dem Konto.
Man bewegt sich zwar langsam Richtung Klassenerhalt aber sofern der Größenwahn nicht einsetzt, dann sollte dies alles kein Problem darstellen und man darf sich auf ein weiteres Jahr zweite Liga freuen!

- Sarah

Spurensuche in Heidenheim

Historische Örtlichkeiten des Fußballs in der Brenzstadt

Sucht man in unserer Stadt nach Orten, die für den hiesigen Fußball von Bedeutung sind oder waren, kommt natürlich allen sofort das Albstadion und seine exquisite Lage im Schlosshau in den Sinn. Doch trotz der abwechslungsreichen Geschichte des, 1974 im Zuge des württembergischen Landessportfestes, vor 6500 Zuschauern eingeweihten Mehrzweckstadions, ist unsere heutige Heimat zwar der Heidenheimer Fußballplatz mit der längsten Geschichte, spielte jedoch in der Historie des Fußballclubs und seiner Vorgängervereine lange Zeit keine Rolle. Immer wieder wechselten die Örtlichkeiten der Spielstätten von VfL, hsb, tsb und VfR Heidenheim. Doch wo waren diese eigentlich und was befindet sich heute an deren Stelle?
Das erste Spiel in der Heidenheimer Fußballgeschichte wurde, in Ermangelung eines geeigneten Rasenplatzes im Stadtgebiet, am 30. März 1910 auf dem Sportplatz des Giengener Schießbergs ausgetragen, den die Stadt Heidenheim ihrem VfB zur Verfügung stellte.
Beginnen wir unsere Suche jedoch mit einem Verein der nicht mit der Historie des 1. FC Heidenheim verknüpft ist: Dem immer noch existierende „Postsportverein Heidenheim an der Brenz 1955 e.V.“. Jener hat sich längst aus dem Fußballsport zurückgezogen und bietet heute nur noch die Sportarten Tischtennis und Gymnastik an. Als beim PSV noch gekickt wurde, geschah dies in etwa auf dem Gelände des heutigen Festplatzes, neben der Seewiesenbrücke. Wohl regelmäßig stand der Postsport-Platz damals unter Wasser, wenn die Brenz über die Ufer stieg.
Folgt man nun der B19 von dort aus in süd-

licher Richtung, kommt man bald zum Totenberg, dem Bahnhof gegenüber. Vor der etwas bröckelnden Felswand, biegt man links in die Seestraße und anschließend rechts in die Erhardstraße ab. Nun erreicht man die Ostschule und den Ostplatz, gleich neben dem Totenbergfriedhof. Folgt man der Friedensstraße weiter, findet man auf der linken Seite das Gasthaus Sonneneck.

An diesem Ort wurden natürlich keine Spiele ausgetragen, jedoch fanden sich hier am 16.03.1910 Jakob Frei und weitere Voith-Ingenieure zur Gründung des VfB Heidenheim, des ersten Fußballvereins der Stadt zusammen.

Gasthaus Sonneneck.

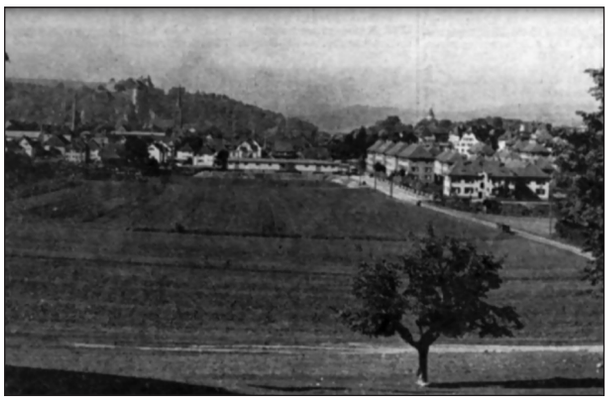
Fußball-Sport
(Bewegungs-Spiele).
Heute Mittwoch abend 1/2 9 Uhr findet im „Restaurant Sonneneck" eine Versammlung statt zwecks
Gründung eines Vereins für Bewegungs-Spiele
und sind hiezu sämtliche Gönner und Freunde dieses Sports höflichst eingeladen.
Im Auftrag des provisorischen Ausschusses:
Ingenieur J. Frei.

Lokal- und andere Nachrichten.
* Heidenheim, 16. März. Nachdem sich in den letzten Jahren der so gesunde Fußballsport immer mehr ausbildet und sich überall selbst in den besten Kreisen großer Beliebtheit erfreut, so hat sich auch hier bereits eine größere Anzahl Herren der Firma Voith zusammengefunden um einen solchen Verein in's Leben zu rufen, in welchem außer dem Fußballspiel auch die übrigen Bewegungsspiele gepflegt werden sollen. Wir möchten deshalb nicht verfehlen auf die heute Abend im Restaurant „Sonneneck" stattfindende Versammlung zwecks Gründung eines Vereins für Bewegungs-Spiele hinzuweisen, und machen insbesondere darauf aufmerksam, daß dieser auch der Jugend im Alter von 12 bis 17 Jahren durch Gründung einer besonderen Jugend-Abteilung Rechnung getragen werden soll.

"Der Grenzbote"
vom Mittwoch, den 16.März 1910.

Zeitungsartikel. „Nachdem sich in den letzten Jahren der so gesunde Fußballsport immer mehr ausbildet und sich überall, selbst in den besten Kreisen großer Beliebtheit erfreut, so hat sich auch hier bereits eine größere Anzahl Herren der Firma Voith zusammengefunden, um einen solchen Verein ins Leben zu rufen, in welchem außer dem Fußballspiel auch die übrigen Bewegungsspiele gepflegt werden sollen. Wir möchten deshalb nicht verfehlen auf die heute Abend im Restaurant „Sonneneck" stattfindende Versammlung, zwecks Gründung eines Vereins für Bewegungs-Spiele hinzuweißen und machen insbesondere darauf aufmerksam, dass dieser auch der Jugend im Alter von 12 bis 17 Jahren durch Gründung einer besonderen Jugendabteilung Rechnung getragen werden soll."

Das Gasthaus scheint zwar heute auch noch, bzw. wieder in Betrieb zu sein, hat seine besten Zeiten jedoch offensichtlich längst hinter sich gelassen.
Anschließend kann man nun gemütlich bergab rollen, um dann nach links in die Römerstraße einzubiegen. Nach etwa 200 Metern, stößt man an der Ecke zur Paradiesstraße auf einige neu errichtete Mehrfamilienhäuser. Einst hatte hier die Firma Edelmann ihren Sitz. Doch auf dem Gelände an der Paradiesstraße wurde, wer hätte es gedacht warum ich sonst darauf eingehe, auch schon Fußball gespielt. Der TV 1846 Heidenheim nahm hier anno 1912 mit einem Spiel gegen den TV Neu-Ulm II seinen Rasenplatz in Betrieb.



Fußballplatz Paradiesstraße.

Verlassen wir das östliche Heidenheim und folgen der B466 in westlicher Richtung bis zur Stadtgrenze. Rechterhand findet sich der bis 2013 modernisierte HSB-Sportpark. Vor dem Bau des Leichtathletikstadions beherbergte das Areal mehrere Rasenplätze. Anlässlich der Eröffnung des ursprünglichen Platzes, gastierte am 27. Juli 1947 der VfB Stuttgart an der Wilhelmstraße (Endstand: 1:7).

In der jüngeren Vergangenheit trug unsere ehemalige zweite Mannschaft, während des Stadionumbaus auf dem Schlossberg, als kein B-Platz zur Verfügung stand, hier zeitweise ihre Spiele in der Landesliga aus. Vielen ist sicherlich auch noch die alte Geschäftsstelle im Dachgeschoss des Jahnhause, am Rande des Sportparks, ein Begriff, die bis zum Umzug ins Albstadion dort untergebracht war.

Begeben wir uns zurück in Richtung Innenstadt, auf Höhe der Feuerwache in der Clichystraße. Letztere hieß, bevor sie nach der Heidenheimer Partnerstadt benannt wurde, nicht grundlos Turnstraße. Hier befand sich der bei vielen älteren Heidenheimern, noch in guter Erinnerung gebliebene VfL-Platz.

Von 1946 bis zur Fusion mit dem TSB Heidenheim, anno 1972, kickte der „Verein für Leibesübungen Heidenheim 1911 e.V.“ auf diesem beliebten Areal. 1955 stieg der VfL hier vor einer Rekordkulisse von ca. 4000 Zuschauern in die damals höchste Spielklasse der Amateure auf. 1956 war anlässlich der Feierlichkeiten zur 600-jährigen Stadtgeschichte der 1. FC Nürnberg zu einem Freundschaftsspiel an der Turnstraße zu Gast: Ergebnis 1:5, drei Tore durch Max Morlock.

VfL-Platz.
Aufstieg in die 1. Amateurliga vor ca. 4000 Zuschauern.

Platz in der Wilhelmstraße (heute Sportpark).
Eröffnungsspiel gegen den VfB Stuttgart (2:7)

Heute stehen auf diesem historischen Grund ebenfalls moderne Wohnblocks. Wie auch an den zuvor besuchten Orten, findet sich auch beim Gelände neben der Feuerwache leider nicht der kleinste Hinweis darauf, dass hier einmal der Lederball rollte. Klar bei älteren Generationen und auch bei vielen Jüngeren sind diese Orte, zumindest teilweise, durch Erzählungen im Gedächtnis verankert, doch eine Hinweistafel oder sonstiges sucht man vergebens, weshalb die Standorte der ehemaligen Sportplätze auch unter Fußballfans meist nicht ins Bewusstsein rücken. Schade eigentlich...

- Simon

5 Fragen an... Bastian Heidenfelder

Heute im Interview: Bastian Heidenfelder - Unser „Bomber“, heute sportlicher Leiter.

Bastian, seit Anfang 2016 warst du bei unserem Fußballclub als sportlicher Assistent an der Seite von Holger Sanwald tätig. Seit Dezember bis du sportlicher Leiter. Was genau umfasst deine Aufgabengebiete in dieser Funktion?

Zu meinem Aufgabengebiet als sportlicher Leiter zählen beispielsweise Vertragsgespräche mit Spielern und Beratern, das Erstellen von Verträgen oder die Beobachtung von potenziellen Neuzugängen. Ich bin immer sehr nah an der Mannschaft dran und pflege bei allen Themen eine sehr enge Absprache mit unserem Cheftrainer Frank Schmidt und unserem Vorstandsvorsitzenden Holger Sanwald. Eine weitere Aufgabe ist die enge Verzahnung zwischen dem Nachwuchs-Leistungs-Zentrum und den Profis. Auch hier besteht ein sehr enger Austausch mit unserem Jugendleiter Jürgen Bastendorf sowie Bernhard Raab, unserem sportlichen Leiter im NLZ, dabei werde ich bei allen Entscheidungen miteinbezogen..

Wie kam die Anstellung als sportlicher Assistent beim FCH im vergangenen Jahr zustande?

Holger Sanwald kam im Sommer 2015 mit der Idee auf mich zu, dass ich ihn im sportlichen Bereich entlasten könnte. Als langjähriger ehemaliger Spieler kenne ich natürlich die besondere Mentalität, die unseren FCH auszeichnet. Hinzu kam, dass ich schon immer ein vertrauensvolles Verhältnis zu Holger Sanwald und auch zu Frank Schmidt hatte. Es ist in der täglichen Zusammenarbeit sicher ein Vorteil, dass wir uns so gut kennen.

Stellte es für dich eine große Umstellung dar, nicht mehr auf Seiten der Mannschaft, sondern auf derer der Vereinsführung zu arbeiten?

Es war am Anfang sicher etwas ungewohnt, mit ehemaligen Mitspielern am Tisch zu sitzen und über ihre Verträge zu sprechen. Das ist mit der Zeit zur Normalität geworden und ich glaube auch die Jungs wissen und akzeptieren das.

Von Winter 2009 bis Sommer 2014 warst du für den FCH am Ball. In dieser Zeit hast du in der Ersten Mannschaft 114 Pflichtspiele bestritten. Welche Spiele und Erlebnisse sind dir besonders im Gedächtnis geblieben?

Natürlich bleibt der Aufstieg in die 3. Liga (2009) für immer in Erinnerung. Auch der Aufstieg in die 2. Bundesliga (2014) war ein tolles Erlebnis, auch wenn ich in der Saison 2013/2014 eigentlich für die 2. Mannschaft in der Oberliga aktiv war und nur noch drei Einsätze in der 3. Liga hatte. Weitere Highlights waren natürlich die beiden DFB-Pokalspiele 2011 gegen Werder Bremen und Borussia Mönchengladbach. Hinzu kommen die vielen Spiele, die wir zu Drittliga-Zeiten im Albstadion noch gedreht haben. Das waren sehr emotionale Erlebnisse. Und da sind natürlich noch die vielen Menschen im Verein und um den Verein, die das alles hier für mich zu einer Herzensan-

gelegenheit haben werden lassen. Der FCH ist für mich wie eine große Familie und ich freue mich wirklich jeden Tag, wenn ich zur Arbeit komme!

Was sind deine Ziele und Wünsche für die Zukunft mit dem 1. FC Heidenheim?

Erst mal finde ich, dass es nie zur Selbstverständlichkeit werden darf, dass wir mit dem FCH in der 2. Bundesliga spielen. Dafür ist die Liga zu eng und die Vereine zu ambitioniert. Trotzdem wollen wir uns in allen Bereichen stetig weiterentwickeln. Es macht Spaß zu sehen, dass es hier immer vorwärts geht. Wir haben natürlich schon die Vision, in einer für uns perfekten Saison den Aufstieg in die 1. Bundesliga zu schaffen. Aber dafür wird noch viel harte Arbeit und auch das Quäntchen Glück nötig sein!

Vielen Dank an Bastian!

- Flo und Simon.

Blick über den Tellerrand

Duisburg / Magdeburg

Am vergangen Freitag kam es zum Spitzenspiel der 3. Liga. Der Tabellenerste, MSV Duisburg, traf zu Hause auf den Tabellenzweiten, FC Magdeburg. Das Spiel an sich konnte wegen einer Verzögerung am Gästeblock jedoch erst 15 Minuten später angepfiffen werden. Grund hierfür waren die zahlreichen FCM-Fans, die in weißen Regenponchos angereist waren. Diese mussten zunächst ihre Regenscapes, die eigentlich Teil ihrer Choreo werden sollten, ausziehen, um ins Stadion zu gelangen.

Im Stadion angekommen, war nicht nur auf dem Feld, sondern auch auf den Rängen so einiges los. Unter anderem feierte die Duisburger Ultràgruppe Proud Generation ihr zehnjähriges Bestehen mit einer Choreo, die sich über die gesamte Kurve erstreckte. Neben dem Logo der Proud Generation,

wurden links und rechts davon die Zahlen Eins und Null hochgezogen. Anders als geplant, wurde die „Eins“ jedoch falsch herum präsentiert.
Auch auf Seiten der Magdeburger gab es eine kleine Choreo zu sehen. Diese fand nach den Problemen am Gästeeingang jedoch erst zur zweiten Halbzeit statt. Zunächst wurde der Gästeblock mit zahlreichen blauen und weißen Plastikfahnen mit den Aufschriften „1965“ oder „HKS“ (gemein ist das Heinz-Krügel-Stadion) eingedeckt. Anschließend untermalten sie ihre Aktion noch durch eine Pyroaktion.
Die Partie endete übrigens torlos unentschieden.

Borussia Dortmund
Erst kürzlich war Borussia Dortmund zu Gast beim SV Darmstadt 98. Jedoch konnten nicht alle angereisten Fans auch das Spiel sehen. Denn schon auf dem Weg dorthin wurden zwei Busse von der Polizei gestoppt und durchsucht. Dabei wurden neben reichlich Pyrotechnik, auch Kampfsporthandschuhe und Sturmhauben gefunden. Die darin mitgereisten Fans wurden kurzerhand wieder zurück in ihre Heimat geschickt. Nur kurze Zeit später meldete sich auch der DFB zu diesem Vorfall und verhängte für jeden einzelnen der insgesamt 88 Businsassen ein bundesweit gültiges Stadionverbot.

FC Luzern
Wer denkt, dass Horroclowns nur in schlechten Horrorfilmen vorkommen, hat sich getäuscht. Denn bei ihrem letzten Auswärtsspiel beim FC Basel veranstaltete die Fanszene des FC Luzern eine nicht ganz so gewöhnliche Faschings-Mottofahrt. So reisten sie vergangenen Sonntag in Horrorclown-Kostümen an, welche ebenso einen wichtigen Bestandteil ihrer Choreo bildeten. Neben einem großen Horrorclown gab es ein Spruchband mit der Aufschrift *„Zerscht de Urknall – Jetzt de Überfall“* (Zuerst der Urknall – Jetzt der Überfall) zu sehen. Abgerundet wurde ihre Aktion noch durch den Einsatz von Konfetti und Rau.

Bayer Leverkusen
„Wir als Gruppe Ultras Leverkusen sowie alle weiteren ultraorientierten Gruppen in der Nordkurve stellen ab sofort sämtliche Aktivitäten bei Heimspielen von Bayer 04 Leverkusen ein. Das bedeutet, dass wir bis auf weiteres auf den Besuch der Heimspie-

le im Stadion verzichten werden." So heißt es in einer Stellungnahme der Ultras Leverkusen als Reaktion auf die erst kürzlich verhängten Stadionverbote, Choreografie-Verbote aus Brandschutzgründen und Spruchbandverbote des eigenen Vereins.
Erst vergangenen Dienstag beim Spiel in der Königsklasse gegen Atletico Madrid setzten sie ihren angekündigten Boykott in die Tat um. Daher entschloss sich der Verein anderweitig für Stimmung zu sorgen und verteilte abseits der Nordkurve und des Gästeblocks Rasseln.

Des Weiteren wird es in naher Zukunft auch keine Choreografien geben, gab der Leverkusener Choreoförderkreis „Kreativ Schwarz-Rot" bekannt. Als Grund hierfür werden insbesondere die stärkeren Auflagen und Einschränkungen genannt. Folglich werden diese sich ab sofort nur noch auf Choreos auf Auswärtsspiele beschränken, bis sich die Gesamtsituation zwischen Verein und Fanszene verbessert hat.

- Michelle

Infoecke

+++ Infos zum nächsten Auswärtsspiel +++
Am Sonntag, den 12. März findet das nächste Spiel statt. Diesmal mal wieder gegen den
1. FC Kaiserslautern.
Abfahrt Bus: **7:30 am Albstadion**
Rückkehr in Heidenheim: ca. **18:30**
Preis**: 20 (18) €**
Anmeldung wie gewohnt.

+++ Neues Lied +++
Wo soll die Reise hinführ'n?
Das Ziel ist ungewiss.
Doch eins das weiß ich sicher,
für mich da gibt's nur dich!
Bis in alle Zeiten,
sind wir für dich da!
D'rum singen wir gemeinsam:
Vorwärts FCH! Allez, allez, allez...

Pl.	↑	Verein	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkte.
1	–	» VfB Stuttgart (A)	22	15	2	5	39:23	16	47
2	–	» Hannover 96 (A)	22	12	6	4	39:27	12	42
3	–	» 1. FC Union Berlin	22	12	5	5	35:23	12	41
4	–	» Eintracht Braunschweig	22	11	7	4	34:23	11	40
5	–	» Dynamo Dresden (N)	22	9	7	6	32:26	6	34
6	–	» 1. FC Heidenheim	22	9	6	7	31:21	10	33
7	–	» SV Sandhausen	22	8	6	8	29:23	6	30
8	–	» Würzburger Kickers (N)	22	7	8	7	25:22	3	29
9	–	» 1. FC Nürnberg	22	8	5	9	35:37	-2	29
10	–	» VfL Bochum	22	7	8	7	30:34	-4	29
11	–	» SpVgg Greuther Fürth	22	8	5	9	24:31	-7	29
12	–	» Fortuna Düsseldorf	22	6	9	7	21:23	-2	27
13	–	» 1. FC Kaiserslautern	22	6	8	8	16:19	-3	26
14	–	» 1860 München	22	7	4	11	27:31	-4	25
15	–	» FC St. Pauli	22	5	6	11	21:27	-6	21
16	–	» Arminia Bielefeld	22	4	7	11	27:40	-13	19
17	–	» Karlsruher SC	22	3	9	10	17:33	-16	18
18	–	» Erzgebirge Aue (N)	22	4	6	12	21:40	-19	18